



Sonntagsbrief

Sonntag, 28. Juli 2019 / 17. Sonntag im Jahreskreis C

Zum Vertiefen

Lesung aus dem Buch Genesis
(Gen 18, 20-32)

In jenen Tagen sprach der HERR zu Abraham: Das Klagegeschrei über Sodom und Gomórra, ja, das ist angeschwollen und ihre Sünde, ja, die ist schwer. Ich will hinabsteigen und sehen, ob ihr verderbliches Tun wirklich dem Klagegeschrei entspricht, das zu mir gedrungen ist, oder nicht. Ich will es wissen. Die Männer wandten sich ab von dort und gingen auf Sodom zu. Abraham aber stand noch immer vor dem HERRN. Abraham trat näher und sagte: Willst du auch den Gerechten mit den Ruchlosen wegraffen? Vielleicht gibt es fünfzig Gerechte in der Stadt: Willst du auch sie wegraffen und nicht doch dem Ort vergeben wegen der fünfzig Gerechten in ihrer Mitte? Fern sei es von dir, so etwas zu tun: den Gerechten zusammen mit dem Frevler töten. Dann ginge es ja dem Gerechten wie dem Frevler. Das sei fern von dir. Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben? Da sprach der HERR: Wenn ich in Sodom fünfzig Gerechte in der Stadt finde, werde ich ihretwegen dem ganzen Ort vergeben. Abraham antwortete und sprach: Siehe, ich habe es unternommen, mit meinem Herrn zu reden, obwohl ich Staub und Asche bin. Vielleicht fehlen an den fünfzig Gerechten fünf. Wirst du wegen der fünf die ganze Stadt vernichten? Nein, sagte er, ich werde sie nicht vernichten, wenn ich dort fünfundvierzig finde. Er fuhr fort, zu ihm zu reden: Vielleicht finden sich dort nur vierzig. Da sprach er: Ich werde es der vierzig wegen nicht tun. Da sagte er: Mein Herr zürne nicht, wenn ich weiterrede. Vielleicht finden sich dort nur dreißig. Er entgegnete: Ich werde es nicht tun, wenn ich dort dreißig finde. Darauf sagte er: Siehe, ich habe es unternommen, mit meinem Herrn



www.kalsdorf.graz-seckau.at

Gebet

zu reden. Vielleicht finden sich dort nur zwanzig. Er antwortete: Ich werde sie nicht vernichten um der zwanzig willen. Und nochmals sagte er: Mein Herr zürne nicht, wenn ich nur noch einmal das Wort ergreife. Vielleicht finden sich dort nur zehn. Er sprach: Ich werde sie nicht vernichten um der zehn willen.

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 11,1-13)

Jesus betete einmal an einem Ort; als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat! Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen! Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung! Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen und ich habe ihm nichts anzubieten!, wird dann der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben? Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht. Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder welcher Vater unter euch, den der Sohn um einen Fisch bittet, gibt ihm statt eines Fisches eine Schlange oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.

(dt. Text des Vater Unser aus der Paternosterkirche Jerusalem – Quelle: Wikipedia))

Guter Gott! Sei du bei uns, wenn wir im Straßenverkehr unterwegs sind. Schenke uns wachsame Augen und gute Konzentration, damit niemand durch uns zu Schaden kommt. Lass uns rücksichtsvoll mit allem Leben, vernünftig mit der Technik und sorgfältig mit der Umwelt umgehen. Beschütze uns und alle Verkehrsteilnehmer vor Unfall und Gefahr. Bewahre uns vor Unachtsamkeit, Leichtsinn und Hektik. Gib uns Verantwortungsbewußtsein und lass uns nach allen Fahrten gut nach Hause kommen.

(aus den Unterlagen zum MIVA-Sonntag; Christopherusaktion 2019)

Impuls

In den heutigen Schriftlesungen ist sehr viel von Gebet die Rede. Da ist in der Lesung aus dem Alten Testament Abraham, der in seiner Zwiesprache mit Gott regelrecht zum Feilschen beginnt: Hartnäckig setzt er sich dafür ein, dass Sodom nicht zerstört wird, von ursprünglich 50 handelt er Gott auf 10 Gerechte für die Verschonung Sodoms herunter. Abraham begegnet Gott auf Du und Du, sein Gebet ist eine Für-Bitte: für andere, nicht für sich selbst.

Diese Begegnung mit einem konkreten Du prägt auch das Gebet, das Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern lehrt – jenes Vater Unser, das uns im Kern auch heute immer neu und immer wieder begleitet. Gott wird ganz konkret als Vater bezeichnet und erhält so eine Bezeichnung, die für viele von uns einen sehr persönlichen Raum tangiert. Wie an dieser Stelle animiert Jesus immer wieder zum Gebet, im Verborgenen, aber auch in Gemeinschaft: „Bittet, so wird euch gegeben. Sucht, so werdet ihr finden. Klopft an, so wird euch aufgetan!“ (Matthäus 7,7)

In einer Predigt, er in der Vorbereitung auf Ostern gehalten hat, macht sich auch Papst Franziskus Gedanken über das Gebet: Drei Eigenschaften sind es, die der Papst diesbezüglich für wichtig hält; „Mit Mut, von Angesicht zu Angesicht mit dem Herrn, nicht lauwarm, sondern mit aller Kraft.“ – Eine Einladung, die auch in den heutigen Texten gut zur Geltung kommt.

(Foto Aus dem Folder Grundgebete – Foto: Verena Hohenadler)

